

**Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel**

Fraktion DIE LINKE, Frau Sprengel

Fraktion/Stadtverordnete

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Anfrage Nr.: **169/2022**

Datum: 24.06.2022

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Anfrage an den Oberbürgermeister

Betreff: Anfrage an den Oberbürgermeister zur Kritik an der Veranstaltungsreihe "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" im Brandenburger Theater

Beratungsfolge:

Datum Gremium

28.09.2022 Stadtverordnetenversammlung

Anfragetext:

Sehr geehrte Herr-Oberbürgermeister,

in der Zeit vom 11. - 17. Juni 2022 fand im Brandenburger Theater die Veranstaltungsreihe zum Themenjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ statt. Die Woche gegen Antisemitismus ist eine unterstützenswerte Idee. Seitens einer jüdischen Aktivistin wurde Kritik geäußert, auf die weder vom Theater selbst bzw. dessen Aufsichtsrat noch von der Stadt oder Ihnen als Vertreter der Gesellschafterin öffentlich wahrnehmbar geantwortet wurde. Daher frage ich Sie und die Leitung des Brandenburger Theaters:

1. Wurden jüdische Akteur innen der Stadt bei der Konzipierung der Themenwoche einbezogen?
2. Warum war die Veranstaltungsreihe so konzipiert, dass es trotz des Titels kaum eine Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen durch Antisemitismus gab, sondern lediglich eine Auseinandersetzung mit den historischen Formen stattfand?
3. Wie ging/geht das Theater/die Stadt als Gesellschafterin mit der geäußerten Kritik an den Inhalten des Programms um?
4. Wird das Format des Brandenburger Theaters „Jüdisches Leben in Deutschland“ bzw. die Antisemitismus-Woche im kommenden Jahr wieder stattfinden?
5. Falls ja, ist zukünftig die Einbeziehung der abgebildeten Gruppen in die Konzipierung und Durchführung einer entsprechenden Themenwoche geplant?

Vielen Dank für die Beantwortung.

.....
Unterschrift/en

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen:

Anlagen: